

## Zollern GmbH & Co. KG

### Sigmaringendorf

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2023 bis zum 31.12.2023

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

**Aktiva**

	31.12.2023		31.1.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	809.350,90		429.017,33	
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	59.234,48	868.585,38	0,00	429.017,33
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	36.922.319,04		38.252.451,01	
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.215.858,75		36.673.430,33	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.567.466,35		13.350.101,17	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.015.522,38	98.721.166,52	5.518.066,75	93.794.049,26
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		41.925.443,36		34.178.419,64
		141.515.195,26		128.401.486,23
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.149.219,23		58.879.563,61	
2. Unfertige Erzeugnisse	58.508.547,97		51.612.316,32	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	21.759.215,24		15.200.850,02	
4. Geleistete Anzahlungen	86.082,47	140.503.064,91	1.479.768,13	127.172.498,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.263.254,66		55.166.877,01	



	31.12.2023		31.1.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.922,45		9.662,62	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	266.028,33		577.442,22	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.807.230,34	50.342.435,78	5.674.036,65	61.428.018,50
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		32.077.127,99		31.584.922,59
		222.922.628,68		220.185.439,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.755.569,09		1.751.445,68
D. Latente Steuern		193.042,61		182.941,25
		366.386.435,64		350.521.312,33

**Passiva**

	31.12.2023		31.1.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten				
1. Kommanditkapital I	4.000,00		9.203.253,86	
2. Kommanditkapital II	4.000,00		9.203.253,86	
3. Kommanditkapital IV	9.200.000,00		0,00	
4. Kommanditkapital V	9.200.000,00		0,00	
5. Kapitalkonto II	3.097,35		2.950.000,00	
6. Kapitalkonto V	7.123.902,65	25.535.000,00	0,00	21.356.507,72
II. Satzungsmäßige Rücklage		87.093.174,59		89.914.892,48
III. Sonderrücklagen		70.426.424,64		57.067.423,62
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		979.283,35		3.593.417,86
		184.033.882,58		171.932.241,68
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		96.921.275,88		98.222.374,11
2. Steuerrückstellungen		376.756,22		536.706,22
3. Sonstige Rückstellungen		40.447.346,38		34.504.819,83
		137.745.378,48		133.263.900,16
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		450.000,00		1.547.622,50
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		12.701.656,50		12.272.449,59

	31.12.2023		31.1.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.481.159,17		26.750.500,39
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		146.729,46		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.788.640,13		4.713.940,60
- davon aus Steuern EUR 1.205.470,26 (i. Vj. EUR 1.806.777,42) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 187.777,73 (i. Vj. EUR 180.722,94) -				
		44.568.185,26		45.284.513,08
D). Rechnungsabgrenzungsposten		38.989,32		40.657,41
		366.386.435,64		350.521.312,33

### Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Februar 2023 bis 31. Dezember 2023

	02-12/2023		2022/2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		376.996.857,35		395.265.258,40
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		12.060.911,21		7.122.746,56
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		183.188,37
4. Sonstige betriebliche Erträge		9.447.823,24		4.865.031,80
- davon aus Währungsumrechnung EUR 189.201,36 (i. Vj. EUR 631.452,77) -				
		398.505.591,80		407.436.225,13
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	181.976.483,77		198.199.229,49	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.534.299,23	206.510.783,00	19.384.445,13	217.583.674,62
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	96.532.881,01		104.261.031,44	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.594.841,30	114.127.722,31	23.356.174,67	127.617.206,11
- davon für Altersversorgung EUR -598.360,00 (i. Vj. EUR 3.841.861,91) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.778.099,31		12.807.784,41
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		48.994.918,72		36.743.329,81
- davon aus Währungsumrechnung EUR 7.322,87(i. Vj. EUR 65.265,44) -				



	02-12/2023		2022/2023
	EUR	EUR	EUR
		383.411.523,34	394.751.994,95
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		7.747.023,72	5.227.622,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		353.273,86	135.029,40
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 53.200,00(i. Vj. EUR 22.000,00) -			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.901.451,96	2.004.596,54
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 1.667.392,00 (i. Vj. EUR 1.805.699,00) -			
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		14.597,40	21.763,84
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.845.057,18	1.965.904,44
- davon aus latenten Steuern EUR -10.101,36 (i. Vj. EUR -75.074,35) -			
14. Ergebnis nach Steuern		19.433.259,50	14.054.616,76
15. Sonstige Steuern		540.484,09	633.863,91
16. Konzernjahresüberschuss		18.892.775,41	13.420.752,85
17. Zuführung zu satzungsmäßiger Rücklage		-5.533.774,39	-7.566.032,45
18. Einstellung in Sonderrücklagen		-13.359.001,02	-5.854.720,40
19. Konzernbilanzgewinn		0,00	0,00

### Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023

	Kapitalanteile der Kommanditisten	Satzungsmäßige Rücklage	Sonderrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.1.2022	21.356.507,72	82.348.860,03	51.212.703,22
Konzernjahresüberschuss	0,00	7.566.032,45	5.854.720,40
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.1.2023	21.356.507,72	89.914.892,48	57.067.423,62
Konzernjahresüberschuss	0,00	5.533.774,39	13.359.001,02
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Zuführung Hafteinlage (Kommanditkapital)	1.492,28	-1.492,28	0,00
Zuführung Kapitalkonten Kommanditisten	4.177.000,00	-4.177.000,00	0,00
Gutschrift auf Privatkonten der Kommanditisten	0,00	-4.177.000,00	0,00
Stand am 31.12.2023	25.535.000,00	87.093.174,59	70.426.424,64



	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.1.2022	4.127.392,40	159.045.463,37	159.045.463,37
Konzernjahresüberschuss	0,00	13.420.752,85	13.420.752,85
Währungsumrechnung	-533.974,54	-533.974,54	-533.974,54
Stand am 31.1.2023	3.593.417,86	171.932.241,68	171.932.241,68
Konzernjahresüberschuss	0,00	18.892.775,41	18.892.775,41
Währungsumrechnung	829.446,62	829.446,62	829.446,62
Änderungen des Konsolidierungskreises	-3.443.581,13	-3.443.581,13	-3.443.581,13
Zuführung Hafteinlage (Kommanditkapital)	0,00	0,00	0,00
Zuführung Kapitalkonten Kommanditisten	0,00	0,00	0,00
Gutschrift auf Privatkonten der Kommanditisten	0,00	-4.177.000,00	-4.177.000,00
Stand am 31.12.2023	979.283,35	184.033.882,58	184.033.882,58

**Konzernkapitalflussrechnung**

	02-12/2023	2022/2023
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	18.893	13.421
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	13.778	12.808
Zunahme der Rückstellungen	3.037	5.798
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.753	-482
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.223	-13.860
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.494	3.689
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-35	-741
Gewinn aus Entkonsolidierungen	-5.187	0
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.721	1.870
Sonstige Beteiligungserträge	-7.747	-5.228
Ertragsteueraufwand	1.845	1.966
Ertragsteuerzahlungen	-1.665	-2.915
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.170	16.326
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-759	-279
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	57	1.840



	<b>02-12/2023</b>	<b>2022/2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.631	-17.883
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	4.911	0
Erhaltene Zinsen	300	113
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.122	-16.209
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.098	-2.235
Gezahlte Zinsen	-234	-199
Entnahmen der Gesellschafter	-3.719	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.051	-2.434
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2	-2.317
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	495	70
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	31.585	33.832
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32.077	31.585

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>02-12/2023</b>	<b>2022/2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	32.077	31.585
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32.077	31.585

## Konzernanhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Februar 2023 bis 31. Dezember 2023

### Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG (geführt beim Registergericht Ulm, HRA 710542), Sigmaringendorf, wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 290 HGB erstellt.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen im Anhang dargestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschafter haben beschlossen, das Geschäftsjahr des Konzerns beginnend mit dem 1. Februar 2023 auf das Kalenderjahr umzustellen. Der vorliegende Konzernabschluss umfasst ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Februar 2023 bis 31. Dezember 2023 (elf Monate). Die Vorjahresangaben betreffen das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2022 bis 31. Januar 2023 (zwölf Monate) und sind insofern nur eingeschränkt vergleichbar.

Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Offenlegungsvorschriften und der Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs werden für die Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf, sowie die in der Anlage 2 zum Anhang besonders gekennzeichneten Tochtergesellschaften in Anspruch genommen.



## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Zollern GmbH & Co. KG 11 (i. Vj. 13) in- und 11 (i. Vj. 12) ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Zollern Grundstück Braunschweig GmbH & Co. KG Sigmaringendorf/Deutschland und die Zollern Grundstück Braunschweig Geschäftsführungs-GmbH Sigmaringendorf/Deutschland wurden zum 30. November 2023 nach Verkauf entkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2023 ist die ausländische Tochtergesellschaft OOO Zollern Antriebstechnik Moskau/Russland aufgrund der geplanten Unternehmensschließung aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Entkonsolidierung der Tochtergesellschaften hat mit Ausnahme des Entkonsolidierungserfolgs in Höhe von TEUR 5.187 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt.

Anlage 2 zum Anhang enthält eine namentliche Auflistung der einbezogenen Tochterunternehmen mit den nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB geforderten Angaben.

Folgende Jahresabschlüsse sind auf den 31. Dezember 2023 erstellt:

- Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf/Deutschland
- Zollern & Comandita, Vermoim/Maia/Portugal
- S.C. Zollern S.R.L. Peica/Rumänien
- Zollern (Tianjin) Machinery Co. Ltd., Tianjin/China

Für die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die auf den 31. Januar 2024 aufgestellt sind, ist ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2023 erstellt.

Zollern hält insgesamt zwei Beteiligungen an Unternehmen.

Die Beteiligung an der Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH, Sigmaringen, an der Zollern 36,3 % der Anteile hält, wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH, an der Zollern 25,1 % der Anteile hält, wurde zum 31. Dezember 2023 pro rata temporis auf Basis des Teilkonzernabschlusses der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH at equity in den Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG einbezogen. Im Konzernabschluss der Bearings Beteiligung GmbH werden abweichende Bewertungsmethoden angewendet (IFRS), die Anpassung auf eine konzerneinheitliche Bewertung wurde nicht vorgenommen. Der aus der Erstkonsolidierung zum 1. Oktober 2019 resultierende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 26.915, beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 15.478. Die Auflösung erfolgt, anhand der durchschnittlichen Restnutzungsdauer der im Teilkonzern der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH abgebildeten abnutzbaren Vermögensgegenstände, linear über zehn Jahre.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen zwischen der Muttergesellschaft Zollern GmbH & Co. KG und folgenden Gesellschaften:

- Friedrich Blickle & Co GmbH, Winterlingen
- Zollern Flugdienste GmbH, Sigmaringendorf
- Zollern Soest Grundstücks GmbH, Sigmaringendorf.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Februar 2010 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstkonsolidierung. Nach dem 1. Februar 2010 erworbene Unternehmen werden nach der Neubewertungsmethode konsolidiert.

Vorratsbestände aus Bezügen von anderen Konzernunternehmen sind nach Eliminierung von Zwischenergebnissen zu Konzernherstellungskosten angesetzt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Eventualverbindlichkeiten werden, soweit erforderlich, konsolidiert.

## Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.



Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind erfolgsneutral innerhalb des Konzern Eigenkapitals (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) ausgewiesen, bzw. erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen erfasst.

Aus Umrechnungsdifferenzen wurden TEUR -182 (i. Vj. TEUR 167) erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Im Eigenkapital wurden TEUR -2.614 (i. Vj. TEUR -534) erfolgsneutral erfasst.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der Zollern GmbH & Co. KG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Abschluss der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH, welche als Beteiligung at equity konsolidiert wird, ist nach IFRS erstellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 1 bis 33 Jahren überwiegend linear abgeschrieben; die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten, Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. In den Fällen, in denen ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Beteiligungen, welche nicht at equity konsolidiert werden, zu Anschaffungskosten, at equity konsolidierte Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten, Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Für Metallbestände sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird die LIFO-Methode angewendet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände kommen zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, die zur Abdeckung erkennbarer Risiken gebildet werden, in Ansatz.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Das Eigenkapital wird mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die satzungsmäßigen Rücklagen entsprechen den gebildeten Rücklagen der Muttergesellschaft laut Gesellschaftsvertrag. Die Sonderrücklagen umfassen die Summe aller Rücklagen der Tochtergesellschaften.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,00 % p. a. bei den Entgelten und von 2,20 % p. a. bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1,82 % p. a.; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgte mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitvereinbarung werden für laufende sowie für vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse gebildet. Eine Rückstellung für die Aufstockungsleistungen für potenzielle Altersteilzeitverhältnisse wird nicht gebildet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,74 % p. a. Rückstellungen für Jubiläumsleistungen werden anlässlich von Dienstjubiläen und den damit einhergehenden langen Betriebszugehörigkeiten von Arbeitnehmern gebildet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,74 % p. a. Rückstellungen für Sterbegelder werden für den Fall des Todes eines aktiven Mitarbeiters gebildet; der Rechnungszinsfuß beträgt 1,82 % p. a.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald für erbrachte Lieferungen und Leistungen der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist.

Erträge und Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unabhängig von den jeweiligen Zahlungszeitpunkten berücksichtigt.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt.



Aktive Latente Steuern nach § 274 HGB resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden der Pensionsrückstellungen und anderen Altersrückstellungen wie Altersteilzeit und Sterbegeldrückstellungen nach deutschem Handelsrecht und den entsprechenden steuerlichen Werten. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorräte.

Passive Latente Steuern nach § 274 HGB resultieren im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz des Anlagevermögens und der Abschreibungsmethoden im Vergleich zu steuerlichen Vorschriften.

Latente Steuern nach § 306 HGB ergaben sich im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung sowie aus der Schuldenkonsolidierung. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze der entsprechenden Konzerngesellschaften. Bei den im Konzern befindlichen deutschen Personengesellschaften beläuft sich der Steuersatz zwischen 12,29 % und 12,78 % (Gewerbesteuer).

Die Ertragsteuersätze der wesentlichen ausländischen Gesellschaften betragen 25 % (China), 22,5 % (Portugal), 16 % (Rumänien), 19 % (Slowenien) sowie 21 % (USA).

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen bleiben davon unberührt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 193. Aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes sowie vergleichbarer ausländischer Regelungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Zollern GmbH & Co. KG oder deren Tochtergesellschaften.

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird in Anlage 1 zum Konzernanhang dargestellt.

Unter den Beteiligungen ausgewiesen sind die Anteile an der Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH, Sigmaringen. Zum Bilanzstichtag hält die Zollern GmbH & Co. KG 36,3 % am Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 918. Für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr liegt noch kein Jahresabschluss vor. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 beträgt TEUR 905. Das Geschäftsjahr 2022 endete mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von TEUR 85. Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB auf eine Einbeziehung in den Konzern verzichtet.

Zum Bilanzstichtag hält die Zollern Beteiligungs GmbH 25,1 % am Stammkapital der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH mit Sitz in Laakirchen/Österreich von TEUR 47. Das Eigenkapital des Teilkonzerns der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH zum 31. Januar 2024 beträgt TEUR 307.184. Das Geschäftsjahr (Bilanzstichtag: 31. Januar 2024) der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH endete mit einem Ergebnis nach Steuern von TEUR 22.922. Im Geschäftsjahr gab es eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.016 sowie eine Kapitalrückführung in gleicher Höhe.

Für Metallbestände sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird das LIFO-Verbrauchsfolgeverfahren (§ 256 HGB) unterstellt. Hieraus ergab sich bei den Vorräten ein um TEUR 10.448 (i. Vj. TEUR 12.244) niedrigerer Ansatz.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 3.915 (i. Vj. TEUR 2.386) enthalten.

Die Entwicklung der latenten Steuern ergibt sich aus folgender Tabelle:

	31.12.2023	31.1.2023	GuV
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	193	183	10

Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wurde der Marktzinssatz verwendet, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren ergibt (1,82 % p. a.). Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,74 % p. a.) ergibt, vermindern sich die Pensionsrückstellungen. Der Unterschiedsbetrag hieraus beträgt TEUR 1.112.

**Verbindlichkeitspiegel**

	31.12.2023	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	450	112	338	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.702	12.702	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.481	27.481	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	147	147	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.789	3.789	0	0

	31.12.2023	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	44.569	44.231	338	0
	31.1.2023	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.548	1.098	450	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.272	12.272	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.751	26.751	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.714	4.714	0	0
	45.285	44.835	450	0

Es liegen keine besicherten Verbindlichkeiten vor. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Aus Investitionsvorhaben ergeben sich in den kommenden Geschäftsjahren Verpflichtungen in Höhe von TEUR 11.740.

#### Angaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Geschäftsbereichen wie folgt:

	02-12/2023	2022/2023
	TEUR	TEUR
Antriebstechnik	181.239	186.556
Feinguss	86.009	84.583
Sandguss und Schmiede	39.456	42.040
Stahlprofile	64.560	68.345
	371.264	381.525
Nebengeschäfte	5.668	13.755
	376.932	395.281
abzüglich/zuzüglich		
Bildung/Auflösung der Rückstellung für Rücksendungen und Erlösschmälerungen, netto	66	-15
	376.998	395.265

Nach geographischer Aufteilung wurde der Gesamtumsatz zu 45,87 % (i. Vj. 46,88 %) in Deutschland, zu 27,34 % (i. Vj. 26,23 %) im EU-Ausland und zu 26,79 % (i. Vj. 26,88 %) im Drittland generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.200 (i. Vj. TEUR 2.155). Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.010; i. Vj. TEUR 941). Die Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens betragen im aktuellen Jahr TEUR 43; i. Vj. TEUR 745).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im aktuellen Geschäftsjahr ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von TEUR 5.187 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 8 (i. Vj. TEUR 5) periodenfremde Aufwendungen enthalten.



In den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Ertrag aus der Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 10 (i. Vj. Aufwand TEUR 75) enthalten, sowie periodenfremde Steuern in Höhe von TEUR 131 (i. Vj. TEUR 49).

**Sonstige Angaben**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.212 (i. Vj. 1.200) gewerbliche Mitarbeiter und 641 (i. Vj. 629) Angestellte (ohne Auszubildende und Freistellungen) beschäftigt.

Für den Grundbesitz des Konzerns sind Grundschulden in Höhe von TEUR 3.196 (i. Vj. TEUR 3.196) im Grundbuch eingetragen. Diese Eintragungen stellen jedoch keine Belastungen dar, da lediglich die Löschungen nicht durchgeführt wurden.

Die Honorare des Abschlussprüfers KPMG betragen im Berichtszeitraum für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 161 (i. Vj. TEUR 164), für Steuerberatungsleistungen TEUR 191 (i. Vj. TEUR 189) sowie für sonstige Leistungen TEUR 4 (i. Vj. TEUR 5).

Die Angabe der Geschäftsführervergütung unterbleibt mit Hinweis auf § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Rentenbezüge in Höhe von TEUR 207 (i. Vj. TEUR 168) bezahlt worden. Rückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 6.175 (i. Vj. TEUR 6.974) gebildet.

Die Gesamtbezüge des Beirats für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen TEUR 80 (i. Vj. TEUR 80).

Sigmaringendorf, den 30. April 2024

*Mario Zirn*

*Dr. Jerry Mackel*

*Dr. Oliver Picht*

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Rumpfgeschäftsjahr 2023**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		1.2.2023 EUR
	1.2.2023 EUR	Währungsdifferenz EUR	
<b>i. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.018.485,10	-32.918,36	8.985.566,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.657.371,13	0,00	1.657.371,13
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
	10.675.856,23	-32.918,36	10.642.937,87
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	100.239.361,54	-684.629,64	99.554.731,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.641.152,63	-198.807,39	191.442.345,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.624.817,09	-190.238,92	63.434.578,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.518.066,75	0,00	5.518.066,75
	361.023.398,01	-1.073.675,95	359.949.722,06



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			1.2.2023 EUR
	1.2.2023 EUR	Währungsdifferenz EUR	1.2.2023 EUR	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	34.178.419,64	0,00		34.178.419,64
2. Beteiligungen	294.745,44	0,00		294.745,44
	34.473.165,08	0,00		34.473.165,08
	406.172.419,32	-1.106.594,31		405.065.825,01
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2023
	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	EUR
<b>i. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	699.288,36	9.256,98	136.920,20	9.557.191,88
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	1.657.371,13
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	59.234,48	0,00	0,00	59.234,48
	758.522,84	9.256,98	136.920,20	11.273.797,49
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	141.656,46	1.852.040,83	6.519.637,89	95.028.791,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.513.718,65	3.058.554,04	457.706,02	202.556.911,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.136.483,77	418.722,29	1.463.934,08	67.525.850,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.839.240,32	-5.338.574,14	3.210,55	6.015.522,38
	19.631.099,20	-9.256,98	8.444.488,54	371.127.075,74
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.747.023,72	0,00	0,00	41.925.443,36
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	294.745,44
	7.747.023,72	0,00	0,00	42.220.188,80
	28.136.645,76	0,00	8.581.408,74	424.621.062,03



	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
	<b>1.2.2023</b>	<b>Währungsdifferenz</b>	<b>1.2.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>i. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.589.467,77	-25.551,39	8.563.916,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.657.371,13	0,00	1.657.371,13
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
	10.246.838,90	25.551,39	10.221.287,51
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	61.986.910,53	-321.542,14	61.665.368,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	154.967.722,30	-170.234,27	154.797.488,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.274.715,92	-160.587,36	50.114.128,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	267.229.348,75	-652.363,77	266.576.984,98
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	294.745,44	0,00	294.745,44
	294.745,44	0,00	294.745,44
	277.770.933,09	-677.915,16	277.093.017,93
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
	<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>i. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	320.844,80	136.920,20	8.747.840,98
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.657.371,13
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
	320.844,80	136.920,20	10.405.212,11
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	2.168.827,76	5.727.723,89	58.106.472,26



	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
	<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.995.496,24	451.931,11	162.341.053,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.292.930,51	1.448.675,27	51.958.383,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	13.457.254,51	7.628.330,27	272.405.909,22
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	294.745,44
	0,00	0,00	294.745,44
	13.778.099,31	7.765.250,47	283.105.866,77
<b>Buchwerte</b>			
		<b>31.12.2023</b>	<b>31.1.2023</b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>i. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		809.350,90	429.017,33
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		59.234,48	0,00
		868.585,38	429.017,33
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten		36.922.319,04	38.252.451,01
2. Technische Anlagen und Maschinen		40.215.858,75	36.673.430,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.567.466,35	13.350.101,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.015.522,38	5.518.066,75
		98.721.166,52	93.794.049,26
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		41.925.443,36	34.178.419,64
2. Beteiligungen		0,00	0,00
		41.925.443,36	34.178.419,64
		141.515.195,26	128.401.486,23

Neben dem Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:



<b>Bezeichnung</b>	<b>Kapitalanteil</b>
	<b>%</b>
Fürstlich Hohenzollernsche Beteiligungs-GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern & Comandita	100
Vermoim/Maia/Portugal	
Zollern Sociedade de Participações e de Gestão Lda.	100
Carvalhosa/Pacos de Ferreira /Portugal	
Friedrich Blickle & Co. GmbH1)	100
Winterlingen	
S.C. Zollern S.R.L.	100
Peica/Rumänien	
Zollern Ravne d.o.o	100
Ravne na Koroskem/Slowenien	
Dorstener Abwicklungs-GmbH & Co. KG1) (bis 20.03.2022 Dorstener Antriebstechnik GmbH & Co. KG)	100
Dorsten	
Dorstener Antriebstechnik GmbH	100
Dorsten	
Zollern (Tianjin) Machinery Co. Ltd.	100
Tianjin/China	
OOO Zollern Antriebstechnik, (bis 31.12.2023)	100
Moskau/Russland	
Zollern Getriebetechnik Dorsten GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern Rückle Verwaltungs GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern Antriebstechnik Beteiliungs GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern North America L.P.	100
Ponchatoula/Louisiana/USA	
Zollern N. A. Inc.	100
Ponchatoula/Louisiana/USA	
Zollern Grundstück Braunschweig GmbH & Co. KG1) (bis 30.11.2023)	100



Bezeichnung	Kapitalanteil %
Sigmaringendorf	
Zollern Grundstück Braunschweig Geschäftsführungs-GmbH (bis 30.11.2023)	100
Sigmaringendorf	
Zollern Flugdienste GmbH <sup>1)</sup>	100
Sigmaringendorf	
Zollern Italiana S.r.l.	100
Gazzada/Italien	
Zollern Nederland B.V.	100
Drunen/Niederlande	
Zollern Soest Grundstücks GmbH & Co. Verwaltungs KG <sup>1)</sup>	100
Sigmaringendorf	
Zollern Soest Grundstücks GmbH <sup>1)</sup>	100
Sigmaringendorf	
Zollern India Private Limited	100
Delhi/Indien	
Zollern East Asia Limited	100
Taipei/Taiwan R.O.C	
Zollern Beteiligungs GmbH	100
Sigmaringendorf	

<sup>1)</sup> diese Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB von der Offenlegungspflicht befreit und haben auf die Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs verzichtet.

## Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Februar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

### I. Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

Die metallverarbeitende Zollern GmbH & Co. KG blickt auf eine mehr als 315-jährige Firmengeschichte zurück. Sie hat ihren Sitz in Sigmaringendorf und verfügt derzeit über sieben Produktionsstätten in Europa und Asien.

Die Geschäftstätigkeit des Zollern-Konzerns umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Metallprodukten in den Geschäftsbereichen Feinguss, Sandguss und Schmiede, Stahlprofile sowie Antriebstechnik. Durch die breite Diversifizierung bietet die Gesellschaft ihren Kunden Lösungen in den Schwerpunktbereichen Schiff/Hafen/Offshore, Bau und Baumaschine sowie Fahrzeugtechnik.

Die Gesellschafter haben beschlossen das Geschäftsjahr des Konzerns beginnend mit dem 1. Februar 2023 auf das Kalenderjahr umzustellen. Der hier vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt die Monate ab Februar 2023 bis einschließlich Dezember 2023 und umfasst lediglich elf Monate. Damit ist die Vergleichbarkeit mit den Werten des Vorjahres eingeschränkt.



In Bezug auf die Konzernstruktur sind folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zu beachten: Die Zollern Grundstück Braunschweig GmbH & Co. KG Sigmaringendorf/Deutschland und die Zollern Grundstück Braunschweig Geschäftsführungs-GmbH Sigmaringendorf/Deutschland wurden zum 30. November 2023 nach Verkauf entkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2023 ist die ausländische Tochtergesellschaft OOO Zollern Antriebstechnik Moskau/Russland aufgrund der geplanten Unternehmensschließung aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss ist durch diese Entkonsolidierungen mit Ausnahme des gesondert angegebenen Entkonsolidierungsergebnisses nicht wesentlich beeinflusst.

### Forschung und Entwicklung

Zollern ist - bis auf den Geschäftsbereich Antriebstechnik - ein Auftragsfertiger. Im Bereich Forschung und Entwicklung stehen der Produktionsprozess und dessen kontinuierliche Optimierung im Mittelpunkt. Somit liegt auch der Fokus in den Bereichen Prozessentwicklung, Prozesstechnik und Prozessmonitoring. Hierzu wurde ein konzernweites Operational Excellence Team installiert, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren, Verschwendungen zu eliminieren und Prozesse zu stabilisieren. Im Bereich Antriebstechnik werden Entwicklungen für neue Produktlösungen - angepasst an die Bedürfnisse der Kunden - vorangetrieben.

### Steuerung

Finanzielle Kennzahlen dienen der Geschäftsführung der Gesellschaft als wesentliche Indikatoren und Basis zur Konzernsteuerung. Maßgebliche finanzielle Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie das Konzernjahresergebnis. Zusätzlich wird der Frühindikator Auftragseingang zur Planung hinzugezogen, welcher speziell zum Forecast der voraussichtlichen Umsatzentwicklung sowie der zu erwartenden Auslastung dient. Aufgrund der unternehmerischen Verantwortung erhält die nichtfinanzielle Kennzahl der meldepflichtigen Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden im Konzern eine übergeordnete Rolle und wird erstmals als Steuerungsgröße aufgenommen.

Unternehmensziele werden auf Basis der jährlichen Unternehmensplanung für die einzelnen Geschäftsfelder definiert und im Rahmen des Qualitätsmanagements messbar gemacht, um den Erfolg objektiv beurteilen zu können.

## II. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die pandemiebedingten Störungen der Wertschöpfungsketten nahmen im Verlauf des Jahres 2023 allmählich ab. Die direkten und indirekten negativen Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine sind in Europa nach wie vor spürbar. Im Kalenderjahr 2023 verzeichnete die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,1 %. In den USA konnte ein Rückgang der Industrieproduktion vermieden werden, das Wachstum lag bei 2,5 %. Unter den Schwellen- und Entwicklungsländern konnte China überdurchschnittlich zulegen und erreichte ein Wachstum von 5,2 %. Das Wachstum im Euro-Raum lag bei +0,5 % und war damit das schwächste unter den großen entwickelten Volkswirtschaften. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr.

Dabei entwickelten sich die einzelnen Wirtschaftsbereiche in Deutschland sehr unterschiedlich: Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich ausweiten und stützten so die Wirtschaft im vergangenen Jahr. Das verarbeitende Gewerbe war vor allem in den energieintensiven Industriezweigen stark beeinträchtigt, was dazu führte, dass das Verarbeitende Gewerbe im Vorjahresvergleich einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 2,2 % verzeichnen musste. Diese Herausforderungen zeigten sich auch im unterjährigen Verlauf des Ifo-Geschäftsklimaindex, welcher im Jahresverlauf ausgebremst wurde. Die Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimaindex spiegelte sich im Auftragseingang in allen Schlüsselbranchen bei Zollern wider.

Trotz global rückläufiger Auftragseingänge, insbesondere im Maschinenbaubereich, entwickelten sich die Umsätze im Jahr 2023 dennoch teilweise robust, da die Auftragsbestände zu Jahresbeginn bei vielen Unternehmen noch überdurchschnittlich hoch waren und somit die Produktion und den Umsatz pufferten. In der zweiten Jahreshälfte ließ die Unterstützung durch die Auftragspolster jedoch nach, so dass sich die Umsatzentwicklung meist abschwächte.

### Geschäftsverlauf

#### Umsatzstruktur

Der realisierte Umsatz hat im Geschäftsjahr die Erwartungen eines moderat steigenden Umsatzniveaus unter Berücksichtigung des verkürzten Geschäftsjahres erfüllt. Insgesamt haben sich die Umsätze von EUR 395,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 377,0 Mio. im im einen Monat verkürzten Geschäftsjahr reduziert.

	02-12/2023	2022/2023
	EUR Mio.	EUR Mio.
Antriebstechnik	181,2	186,6
Feinguss	86,0	84,6
Sandguss und Schmiede	39,5	42,0
Stahlprofile	64,6	68,3
	371,3	381,5
Nebengeschäfte	5,7	13,8



	02-12/2023	2022/2023
	EUR Mio.	EUR Mio.
	376,9	395,3
abzüglich/zuzüglich		
Bildung/Auflösung der Rückstellung für Rücksendungen und Erlösschmälerungen, netto	0,1	0
	377,0	395,3

Das Umsatzniveau des Geschäftsbereichs Stahlprofile ist pro rata temporis wiederholt im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist vor allem durch die hohen Auftragsbestände im Linearführungsbereich, welche im Geschäftsjahr abgearbeitet wurden, begründet. Die nach Berücksichtigung der Geschäftsjahresverkürzung vorhandene Umsatzsteigerung in den Geschäftsbereichen Sandguss und Schmiede sowie Antriebstechnik ist vor allem von der allgemeinen Branchennachfrage geprägt. Im Geschäftsfeld Feinguss ist trotz des rückläufigen Umsatzes im Automotiv-Segment ein Gesamtanstieg zu verzeichnen, da die sonstigen Segmente im Feinguss den Umsatzrückgang kompensieren.

#### **Auftragslage**

Die Erwartung eines Auftragsengangs auf Vorjahresniveau konnte mit EUR 357,0 Mio. (i. Vj. 439,5 Mio.) auch unter Berücksichtigung des verkürzten Geschäftsjahres nicht erfüllt werden. Dies ist auf den rückläufigen Auftragsengang infolge des allgemeinen Branchenrückgangs in allen Bereichen im letzten Geschäftsjahresquartal zurückzuführen, wobei insbesondere im Geschäftsbereich Stahlprofile die Erwartungen nicht erfüllt werden konnten.

#### **Produktion und Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr waren bei Zollern durchschnittlich 1.853 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 1.829). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Modernisierung und Produktionsenerweiterung im Geschäftsbereich Feinguss.

Die Geschäftsführung legt großen Wert auf Unfallverhütung und hat eine Aufklärungs- und Vermeidungsstrategie ausgearbeitet und umgesetzt. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle ist im Verlauf der vergangenen beiden Geschäftsjahre sowohl in den inländischen als auch in den ausländischen Werken um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Der Planwert für das Geschäftsjahr von 13 meldepflichtigen Unfällen pro Mio. Arbeitsstunden wurde genau erreicht.

#### **Beschaffung**

Die Situation an den Rohstoffmärkten hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder stabilisiert und die Versorgung war immer gegeben. Die Preise für Vormaterialien wie Metalle und Stahl ließen im Geschäftsjahr nach. Bei Stahlvormaterial waren die Nachlässe in den fallenden Schrott-, Legierungs- und Energiezuschlägen begründet. Die Energiemärkte reagierten nicht mehr so volatil wie im Vorjahr.

#### **Investitionen**

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen betragen mit EUR 20,4 Mio. 5,4 % vom Gesamtumsatz im Vergleich zu 4,6 % im Vorjahr. Zu den wesentlichen Investitionen gehörten Aufwendungen für die Photovoltaikanlage im Werk Laucherthal sowie für den Aufbau der Keramiklinie im Bereich Feinguss. Darüber hinaus wurde in weitere Modernisierungen der Geschäftsbereiche Sandguss und Schmiede investiert. Nach wie vor wurde in allen Geschäftsbereichen Wert auf die Prozessverbesserung und -optimierung sowie die Rationalisierung von Bearbeitungsvorgängen gelegt.

#### **Lage**

##### **Ertragslage**

Die Gesamtleistung von Zollern beläuft sich im verkürzten Geschäftsjahr auf EUR 389,1 Mio. nach EUR 402,6 Mio. im Vorjahr. Die Gesamtleistung setzt sich aus den Umsatzerlösen sowie der Bestandsveränderung (Bestandsaufbau in Höhe von EUR 12,1 Mio.; i. Vj. EUR 7,1 Mio.) zusammen. Die Erwartung eines moderat steigenden Umsatzes konnte unter Berücksichtigung des verkürzten Geschäftsjahres erfüllt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf ein Volumen von EUR 9,4 Mio. (i. Vj. EUR 4,9 Mio.). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von TEUR 5.187 der entkonsolidierten Gesellschaften zurückzuführen.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der Verkürzung des Geschäftsjahres von EUR 217,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 206,5 Mio. im Geschäftsjahr. Die Materialaufwandsquote als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung verbesserte sich aufgrund von sinkenden Preisen in bestimmten Bereichen auf 53,1 % (i. Vj. 54,1 %).

Die Personalaufwendungen reduzierten sich um EUR 13,5 Mio. auf EUR 114,1 Mio. (i. Vj. EUR 127,6 Mio.), was zu einem wesentlichen Teil auf die Kürzung des Geschäftsjahres zurückzuführen ist. Die Gesamtleistung und die Personalaufwendungen führen im Ergebnis zu einer weiter verminderten Personalaufwandsquote von 29,3 % (i. Vj. 31,7 %) im Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter in Höhe von EUR 20,4 Mio. getätigt. Vor allem das Investitionsvolumen des Vorjahres führt zu einem höheren Abschreibungsvolumen mit EUR 13,8 Mio. (i. Vj. EUR 12,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 49,0 Mio. über Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 36,7 Mio.). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen für Einmaleffekte sowie gestiegenen Beratungs- und Instandhaltungskosten.



Der Ertrag aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen lag mit EUR 7,7 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) über Vorjahresniveau, dieser ist in Folge des höheren Jahresergebnisses des Joint Venture im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Zinsaufwand liegt mit EUR 1,9 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 2,0 Mio.). Die Ertragssteueraufwendungen bewegen sich mit EUR 1,8 Mio. leicht unter Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 2,0 Mio.). Die Erwartung eines stark steigenden Ergebnisses vor Zinsen und Steuern wurde mit EUR 15,1 Mio. (i. Vj. EUR 12,7 Mio.) erfüllt. Der Beteiligungsertrag aus dem Joint Venture erhöhte sich entsprechend der Erwartung einer Steigerung, wodurch die prognostizierte sehr starke Verbesserung des Konzernergebnisses mit EUR 18,9 Mio. im Vergleich zu EUR 13,4 Mio. im Vorjahr erreicht wurde.

## Finanzlage

Die Liquiditätssituation ergibt sich aus nachstehenden Kennzahlen, die als Indikatoren für die Zahlungskraft des Unternehmens dienen.

	02-12/2023	2022/2023
	EUR Mio.	EUR Mio.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20,2	16,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15,1	-16,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,1	-2,4
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	31,6	33,8
Finanzmittelbestand Geschäftsjahresende	32,1	31,6

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt EUR 20,2 Mio. im Geschäftsjahr. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung dar. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung des Konzernergebnisses sowie aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Anstieg der Summe aus Vorräten und Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände. Gegenläufig wirkt der Ertrag aus den vorgenommenen Entkonsolidierungen auf den operativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, was wesentlich auf den Zahlungsmittelzufluss in Verbindung mit den entkonsolidierten Gesellschaften zurückzuführen ist. Die Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr vorgenommenen Entnahmen. Im Vorjahr ist keine Entnahme enthalten.

Von den zugesagten Kreditlinien in Höhe von EUR 45,0 Mio. wurden EUR 3,2 Mio. in Form von Avalen in Anspruch genommen.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 366,4 Mio. (i. Vj. EUR 350,5 Mio.). Im Anlagevermögen resultieren wesentliche Erhöhungen zum Vorjahr aus den Finanzanlagen, angestiegen um EUR 7,7 Mio. auf EUR 41,9 Mio. durch die Fortschreibung des Equity-Werts der Beteiligung an der Bearings Beteiligungsverwaltungs GmbH. Im Sachanlagevermögen (Erhöhung um EUR 4,9 Mio. auf EUR 98,7 Mio.) tragen die Neuinstallation einer Photovoltaikanlage und strukturelle Investitionen im Geschäftsbereich Feinguss zur Steigerung bei. Im Umlaufvermögen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit EUR 50,3 Mio. um EUR 11,1 Mio. unter Vorjahresniveau. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Umstellung des Geschäftsjahres, da zum Ende des Kalenderjahres die Forderungen aus Lieferung und Leistung aufgrund von vermehrten Zahlläufen vor den Feiertagen ein niedriges Niveau erreichen. Demgegenüber steht eine Erhöhung der Vorräte auf EUR 140,5 Mio. (i. Vj. EUR 127,2). Hierfür sind Bestandserhöhungen bei den Rohmaterialien, bei den Aufträgen in Fertigung und bei den Fertigerzeugnissen verantwortlich. Die liquiden Mittel sind mit EUR 32,1 Mio. (i. Vj. EUR 31,6 Mio.) auf Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital liegt mit EUR 184,0 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 171,9 Mio.), die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote hat sich wie im Vorjahr erhöht und liegt nun bei 50,2 % (i. Vj. 49,1 %). Die Rückstellungen übersteigen den Vorjahreswert in Summe um EUR 4,4 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den sonstigen Rückstellungen zurückzuführen, welcher durch gesunkene Rückstellungen für Pensionen teilkompensiert wird. Die Verbindlichkeiten liegen mit EUR 44,6 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 45,3 Mio.). Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. sowie bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. wird durch die Reduktion bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 1,0 Mio.) sowie den sonstigen Verbindlichkeiten überkompensiert (EUR 0,9 Mio.).

## Abschließende Gesamtaussage

Zollern hat sich im Geschäftsjahr aus Sicht der Geschäftsführung erfolgreich entwickelt. Die Umsatzerwartungen konnten im Geschäftsjahr erfüllt werden. Dies ist vor allem auf den starken Auftragseingang zu Beginn des Geschäftsjahres und des Vorjahres zurückzuführen. Zollern erreichte mit dem erwirtschafteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern die operativ gesetzten Ergebnisziele vollumfänglich. Die Geschäftsführung von Zollern ist mit dem Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Entwicklung, welche zu einem stark gesteigerten Konzernergebnis im Vergleich zum Vorjahr führte, sehr zufrieden.

## III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Risikobericht

Zollern ist als international tätiges Unternehmen unterschiedlichsten Risikofaktoren ausgesetzt, die mithilfe von KPIs laufend überwacht und untersucht werden. Ziel ist es, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, angemessen zu beurteilen und durch entsprechende gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen.



Der Ausblick auf das nächste Geschäftsjahr ist weiterhin mit erhöhten Unsicherheiten aus externen Rahmenbedingungen verbunden. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine dauert nach wie vor an, dazu kommen weitere Konflikte im Nahen Osten. Die Risiko- und Chancenanalyse basiert auf der Annahme, dass der Russland-Ukraine Konflikt die wirtschaftlichen Aktivitäten global leicht einschränkt, es jedoch zu keiner räumlichen Eskalation und Ausweitung des Konflikts auf andere Länder kommt sowie dass es zu keiner Eskalation der Unruhen im Nahostkonflikt kommt. Die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA tragen insgesamt zur Volatilität des Weltgeschehens bei.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, sind aktuell nicht bekannt.

### **Finanzierungsrisiko**

Aufgrund der soliden Eigenkapitalbasis des Konzerns und des vorhandenen Volumens nicht genutzter Kreditlinien besteht nach wie vor kein erkennbares substanzielles Finanzierungsrisiko. Es ist jedoch möglich, dass sich Veränderungen bei der Bewertung des Risikoprofils bei einer möglichen Abschwächung des Geschäftsverlaufs negativ auf die Risikozuschläge auswirken und somit zu verschlechterten Kreditkonditionen führen könnten.

Eine Anpassung des Marktzinses durch die Europäische Zentralbank wirkt sich bei Zollern auf die zu variablen Sätzen verzinsten Darlehen aus. Das geringe Finanzierungsvolumen und die hohe Eigenkapitalquote macht den Konzern zu einem hohen Grad unabhängig und der Einfluss auf das Finanzergebnis wäre minimal.

### **Markt- und Kundenrisiken**

Mögliche Forderungsausfälle stellen ein signifikantes Risiko dar, weshalb Zollern ein zentrales Forderungsmanagement unterhält, um hier eine übergreifende Überwachung sicherzustellen. Unterstützend wirkt hierbei neben der Bonitätsüberprüfung von Kunden ein einheitliches und konsequentes Mahnwesen.

Die Einhaltung der strikten Regelungen über die Belieferung identifizierter Risikokunden nur gegen entsprechende Anzahlungen oder Versicherungsbestätigungen des Warenkreditversicherers wird zentral überwacht und reduziert das Risiko von Forderungsausfällen. Dem Risiko an Kundeninsolvenzen wird bei Zollern durch die Absicherung über Warenkreditversicherer entgegengewirkt.

Abhängigkeiten können bei Zollern in bestimmten Geschäftsbereichen durch Großkunden entstehen, mit denen ein hoher Umsatzanteil erzielt wird. Kunden aus der Ukraine und Russland werden derzeit nicht beliefert, weshalb sich aus diesem Konflikt und den daraus resultierenden Sanktionsmaßnahmen kein Risiko für Zollern ergibt.

Grundsätzlich ist Zollern von der Branchenentwicklung der umsatzanteiligen Schwerpunktbranchen abhängig. Aufgrund der Volatilität der Einzelmärkte ist es für Zollern wichtig, durch die breite Diversifizierung verschiedene Branchen und damit Kundenstämme zu bedienen. Unterschiedliche Markt- und Kundenrisiken der vielfältigen Branchen können sich so teilweise kompensieren, da sie in unterschiedlichen Volatilitätszyklen schwingen. Branchenspezifische Risiken ergeben sich mittelfristig für Zollern aus der Transformation im Bereich der Automobilindustrie. Grundsätzlich wird die Geschwindigkeit des Wandels vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebsformen, verstärkt durch das EU-weite Verbot von Neuzulassungen von Verbrennerfahrzeugen mit CO<sub>2</sub>-Emissionen ab 2035, eine entscheidende Rolle für die zukünftige Marktstellung und Produktjustierung von Zollern spielen. Risiken ergeben sich jedoch nicht ausschließlich aus den unterschiedlichen Marktentwicklungen in verschiedene Produktsegmenten und Regionen, sondern auch im Anlauf neuer Produkte. Durch Investitionen und Entwicklung in bestehende und neue Produkte nutzt Zollern die Möglichkeit sein Produktportfolio zu erweitern, wettbewerbsorientiert zu agieren und die globale Marktpräsenz zu stärken. Dieses Risiko wird insgesamt als mittel bewertet.

Das Risiko aus Wechselkursschwankungen bei Zollern minimiert sich, indem generell eine Geschäftsabwicklung in Euro angestrebt wird, so dass die Risikoausprägung hieraus für Zollern als gering angesehen wird.

### **Rechtliche Risiken und Produktrisiken**

Der Konzern ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Mögliche hohe Haftungsrisiken werden durch zentral gesteuerte Versicherungen begrenzt. Bestehende Risiken wurden in Höhe des erwarteten Schadenswerts durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen berücksichtigt; gleichwohl besteht das Risiko bzw. die Chance, dass sich Rechtsfälle anders entwickeln als erwartet.

### **Beschaffungsrisiken**

Durch das konsequente Monitoring der Lieferketten und dem engen Austausch mit versorgungsrelevanten Lieferanten, kam es zu keinen schwerwiegenden Lieferverzögerungen und -ausfällen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Durch diese proaktive Vorgehensweise werden Lieferengpässe frühzeitig erkannt, gelöst und die Funktionsfähigkeit der Lieferketten sichergestellt. Vorhandene Verträge mit Energiedienstleistern und bereits eingedeckte Mengen reduzieren das kurzfristige Risiko der aktuellen Energiepreisentwicklung. Die Investition in eine Photovoltaikanlage am Standort Laucherthal führt zu einer Verringerung des Beschaffungsvolumens von Strom und kann die hieraus entstehenden Preisrisiken reduzieren. Lieferantenbündelungen und systematische Verfolgung von Kostensenkungsmaßnahmen ermöglichen es, mit der Kostenentwicklung der Bezüge die Anforderungen des Absatzmarktes zu unterstützen. Durch die Risikobewertung in Warengruppenstrategien wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Abhängigkeiten zu einzelnen Lieferanten entstehen.

Durch umsichtig gestaltete Bevorratungsstrategien, die sich in den vergangenen Jahren als robust erwiesen, sowie engen Kontakten mit Lieferanten ist es möglich, Beschaffungsrisiken zu minimieren und kostenbewusst zu agieren, so dass Beschaffungsrisiken mit Bezug auf das Mengenrisiko als gering angesehen werden.

### **Umweltrisiken**

Die Verträglichkeit von Ökonomie und Ökologie ist ein Thema von hoher Bedeutung. Vorgaben werden laufend überprüft und durch das technische Sicherheitswesen kontrolliert, wodurch die Risiken minimiert werden. Die formelle Bestätigung für die deutschen Standorte gemäß DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 ist für das Geschäftsjahr erneut erfolgreich durchgeführt und zertifiziert worden. Schadensrisiken sind, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch entsprechende Versicherungen abgesichert.

### **Chancenbericht**



Die jeweiligen Geschäftsbereiche sind in der Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu erschließen. Die strategische Jahresplanung und die monatlichen Reviews dienen dabei als wertvolle Instrumente, Chancen zu identifizieren und in die Entscheidungsprozesse integrieren zu können.

Chancenpotenzial sieht Zollern in allen Geschäftsbereichen durch Synergieeffekte im Zusammenwirken von Technologieentwicklung, Produktionsmodernisierung sowie permanenter Prozessanalyse und Prozessverbesserung. Wichtige Zielsetzung des implementierten Operational Excellence Teams ist es, Prozesse effizienter zu gestalten und eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu etablieren. Optimierungspotenziale werden geschäftsfeldübergreifend über Wertstromanalysen identifiziert und die Einleitung und Umsetzung der Maßnahmen zentral gesteuert und begleitet. Investitionen in ausgewählte und effiziente Automatisierung soll zu sicheren Prozessen führen und Lücken schließen, wo künftig Fachkräfte fehlen werden.

Im Geschäftsfeld Antriebstechnik entsteht durch die Marktplatzierung von sprechenden Komponenten im Getriebe organisches Wachstumspotenzial. Die Einführung der elektrischen Winde sowie ein modernisierter Getriebekasten führt zu einem weiteren Ausbau und Stärkung der Marktstellung.

Im Bereich Stahlprofile sowie Sandguss und Schmiede können Produktionsmodernisierungen und -erweiterungen vor dem Hintergrund des Lean-Gedankens zu Performancesteigerungen führen. Im Bereich Stahlprofile wird speziell die Automatisierung der Prozesse fokussiert.

In den Geschäftsfeldern Feinguss und Antriebstechnik greifen nun nach und nach die umfangreich getätigten Entwicklungs- und Investitionsmaßnahmen, welche die Markterschließung von neuen Applikationen vorantreiben und das Wachstum von Zollern nachhaltig stärken sollen.

## **Prognosebericht**

Die Prognosen basieren auf den im November 2023 erstellten Planungen. Es ist zu beachten, dass die Planung 12 Monate enthält. Die Bezugsbasis, das Geschäftsjahr 2023, beinhaltet lediglich 11 Monate. Auf Basis dieser Planung wird im kommenden Geschäftsjahr mit einem stark steigenden Umsatzniveau gerechnet. Es wird eine starke Steigerung des Auftragseingangs angenommen. Die neu installierte nichtfinanzielle Steuerungsgröße der meldepflichtigen Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden soll einen Zielwert von 5 erreichen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie das Konzernjahresergebnis sollen im kommenden Geschäftsjahr sehr stark gesteigert werden, wozu ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 deutlich erhöhter Ertrag aus einer Beteiligung beitragen soll.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2024 wurde unter Annahme eines weitestgehend regulären Geschäftsverlaufs, ohne Berücksichtigung von wesentlichen Produktionseinschränkungen infolge der geopolitischen Spannungen, konzipiert. Es wird vorausgesetzt, dass es zu keiner Eskalation der Konflikte kommt.

Aufgrund des aktuellen Stands des Geschäftsverlaufs und den derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche sich konkret in einer aktuellen Auftragseingangsschwäche zeigen, insbesondere in den maschinenbaunahen Bereichen, können die Planwerte für den Auftragseingang, den Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und das Konzernjahresergebnis eventuell nicht erreicht werden. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen kann es zu einer lediglich moderaten Steigerung des Auftragseingangs bei einem deutlich rückläufigen Umsatzniveau kommen. Ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 deutlich erhöhter Betrag aus einer Beteiligung soll dennoch zu einer starken Verbesserung der Ergebniskennzahlen führen.

Es sei angemerkt, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von allen Erwartungen abweichen können, da sich gesamtwirtschaftliche und geopolitische Rahmenbedingungen, die zur Planung und Prognose zugrunde gelegt werden, gravierend verändern können.

Sigmaringendorf, den 30. April 2024

*Mario Zirn*

*Dr. Jerry Mackel*

*Dr. Oliver Picht*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Zollern GmbH & Co. KG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 2. Mai 2024

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Markus Göttgens, Wirtschaftsprüfer*  
*Boris Rupperti, Wirtschaftsprüfer*